

Nachhaltige Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz leisten

Die Bremische Bürgerschaft hebt in Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes die besondere Rolle Bremens hervor und versucht durch Beschlüsse etwa zum CarSharing oder durch Einsatz von Energiesparlampen die Vorbildfunktion von Ressorts und Gesellschaften sowie sämtlichen öffentlichen Einrichtungen gegenüber der Bremer Bevölkerung zu erhöhen. Anstatt internationale und nationale Regelungen abzuwarten, können im jeweiligen Einflussbereich nachhaltige Beiträge zum Klimaschutz geleistet werden. Langfristig können diese niedrigschwelligen Beiträge ein generelles Umdenken in der Bevölkerung mitbedingen und unterstützen. Damit die Bremische Bürgerschaft in diesen gemeinsamen Bemühungen nicht auf halbem Wege stehen bleibt, sind weitere Anstrengungen zu unternehmen:

Verwaltungen sind allgemein in erster Linie für einen großen MitarbeiterInnenstab und Mengen von Papierver(sch)wendung bekannt. Trotz neuer Medien wie E-Mail und Computer sind wir von „papierlosen“ Büros noch weit entfernt. Vielmehr ist der Papierverbrauch im Zuge innovativer Bürotechniken sogar gestiegen. Deutschland gehört neben Japan und den USA mit einem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von rund 240 kg zu den größten Papierverbrauchern weltweit; Jahr für Jahr steigt der Bedarf um weitere drei Prozent. Seit 1950 hat sich unser Papierverbrauch versiebenfacht.

Großes Sparpotential bietet auch die Ressource Wasser. Ein/e Bremer/in verbraucht durchschnittlich fast 130 Liter Wasser am Tag. Gerade einmal fünf Liter davon werden für Trinken und Kochen benötigt. Ungleich höher liegt der Verbrauch bei sanitären Anlagen. Hier besteht durch eine Umrüstung von Spülkästen die Möglichkeit, Wasser zu sparen, und damit sowohl die Umwelt zu schonen als auch Kosten zu reduzieren.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft (Landtag) beschließen:

1. Die Bürgerschaft fordert den Senat auf zu prüfen, ob in allen Dienststellen, Gesellschaften und öffentlichen Einrichtungen Bremens umweltschonendes Recyclingpapier genutzt wird.
2. Der Senat wird gebeten, auf die Nutzung von Recyclingpapier zu achten und die flächendeckende Umstellung auf Recyclingpapier umzusetzen.
3. Die Bürgerschaft fordert den Senat auf zu prüfen, ob in allen Dienststellen, Gesellschaften und öffentlichen Einrichtungen Bremens Toilettenspülkästen mit funktionsfähigen Wasserspartasten versehen sind.
4. Der Senat wird ferner gebeten, sicherzustellen, dass bei negativem Prüfergebnis ein sukzessiver Umbau erfolgt, der spätestens im Juni 2011 abgeschlossen sein soll.
5. Die Bürgerschaft bittet den Senat bis zum Ende des Jahres der Deputation für Umwelt Bericht zu erstatten, welche Dienststellen, Gesellschaften und öffentliche Einrichtungen welcher Veränderungsmaßnahmen bedürfen.

Inga Nitz, Monique Troedel, Peter Erlanson und Fraktion DIE LINKE.

